

K-Nr. 2336

Kantonsrat

Eingegangen: 10. März 2008/18

Regula Widmer
Kantonsrätin ÖBS
Schönebueche 11
8222 Beringen

Beringen, 08.03.08

Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen
Rathaus
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage zur Wirtschaftsförderung

10/2008

Sehr geehrte Frau Regierungsratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Im Regierungsprogramm der Schaffhauser Regierung werden unter den Schwerpunkten der Regierungstätigkeit 2008 im Bereich Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit unter anderem folgende Aussagen gemacht:

Wirtschaftsförderung

Durch Neuansiedlungen und die Förderung von innovativen Ausbauprojekten ansässiger Unternehmen sollen im Kanton zukunftssträchtig Arbeitsplätze im Technologie- und Dienstleistungsbereich geschaffen, weiteres Steuersubstrat generiert und zusätzliche Investitionen ausgelöst werden.

Im Newsletter der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausens vom Dezember 2007 wird eingehend darauf verwiesen, dass im Raum Schaffhausen zu wenig Seminar-Hotels vorhanden sind.

„Die Regionen die über eine gut ausgebaute Kongress- und Hotel-Infrastruktur verfügen, gelten allgemein als fortschrittliche und attraktive Wirtschaftsstandorte. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Hotelauslastung in Schaffhausen mehrheitlich von der Wirtschaft und nicht vom Tourismus generiert wird.“

Dazu hätte ich einige Fragen an Sie:

1. Welches sind die Kriterien, damit ein bestehendes Unternehmen welches sein Angebot ausbauen und ein erweitertes Seminar-Hotelangebot anbieten will, durch die Wirtschaftsförderung Unterstützung erhält?
2. Gibt es Kriterien, damit Gastrounternehmen, welche nicht in einem Fremdenverkehrsgebiet (zum Beispiel der Klettgau) gemäss der **Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung der Beherrbergungswirtschaft 935.121** ansässig sind, Unterstützung durch die kantonale Wirtschaftsförderung erhalten?
Wenn sie unter obige Regelung fallen würden, hätten sie die Möglichkeit einer Darlehensgewährung durch die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredite.

3. Wie sieht allgemein die finanzielle Anreizsituation für Gastrounernehmen ausserhalb der Fremdenverkehrsgebiete aus?
4. Gibt es Bestrebungen von Seiten des Kantons, auf Bundesebene zu beantragen, weitere Regionen in die Fremdenverkehrsgebiete aufnehmen zu lassen?

Die Bruttobelegung der ca. 600 Hotelzimmer (inklusive Seminarhotels) betrug im Kanton Schaffhausen 2005 ca. 33% und 2006 stieg sie auf ca. 36% an. Die 35 erfassten Hotels wiesen im Ø ca. 18 Zimmer aus und waren somit grossmehreheitlich Kleinbetriebe. Alle Hotels des Kantons totalisierten im Jahre 2005 zusammen ca. CHF 106'000 Zimmernächte und 2006 waren es deren fast CHF 115'000. Die höchste Auslastung aller Destinationen im Kanton erzielte erwartungsgemäss die Stadt Schaffhausen mit einer Bruttozimmerauslastung von ca. 50% (2005) und ca. 52% (2006). Für das laufende Jahr zeichnet sich erneut eine Steigerung auf ca. 54% ab. Bezogen auf die 3-Sternebetriebe konnten die 5 Betriebe der Stadt Schaffhausen sogar 54-55% erzielen und für 2007 dürfte die Ziffer sogar auf 56-58% ansteigen.

(Zahlen aus einer Machbarkeitsstudie der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredite, 8027 Zürich, Sept. 07)

Durch den geplanten Galgenbucktunnel wird der Klettgau verkehrstechnisch näher zu Schaffhausen rücken. Die zeitliche Distanz zur Stadt kann sich dadurch verkürzen.

Da ein erweitertes Seminar-Hotelangebot durch die Wirtschaftsförderung gewünscht wird, erachte ich es als richtig, wenn die Rahmenbedingungen für Leistungen überdacht und gegebenenfalls entsprechend angepasst würden, damit ein gleichwertiger Wettbewerb im Kanton Schaffhausen stattfinden kann.

Ich bedanke mich bei Ihnen für die Beantwortung meiner gestellten Fragen.

Mit freundlichen Grüssen



Regula Widmer, Beringen